

Gespenster, Vampire und andere Gruselgestalten: Die Teilnehmer des Halloween-Schießens der Schützengesellschaft Hubertus Schirmitz präsentierten sich passend zum Anlass in fantasievollen Kostümen. Bild: Monika Robl

Halloween-Geister sorgten für beste Treffer und viel Spaß

Von Reinhard Kreuzer
Schützenverein Hubertus Schirmitz

Gespenster, Vampire und Zombies zielten auf die Scheiben: Beim Halloween-Schießen der Schützengesellschaft Hubertus Schirmitz zeigten 16 Jungschützen im Alter von sechs bis 16 Jahren ihr Können. Neben Treffsicherheit und Geschick sorgten fantasievolle Kostüme für zusätzliche Punkte und jede Menge Spaß.

Organisatorin und Jugendleiterin Monika Robl hatte sich für den Nachwuchs einen besonderen Wettbewerb einfallen lassen. Die Teilnehmer absolvierten zunächst zehn Schuss im Modus Zehntelringwertung. Anschließend wartete eine Halloween-Spaßscheibe mit Kürbissen, Geistern und Spinnen. Je nach Trefferbild sammelten die Nachwuchsschützen unterschiedliche Punktzahlen. Wer sich passend zum Anlass verkleidet hatte, erhielt zusätzliche Sonderpunkte.

Am besten traf Hannes Bausch. Mit insgesamt 600 Punkten setzte er sich deutlich an die Spitze. Jonas Hecke erreichte mit 485 Punkten den zweiten Platz, Max Faltenbacher belegte mit 445 Punkten Rang drei. Die drei Erstplatzierten freuten sich über Pokale. Toni Zitzmann und Kilian Robl erhielten als Viert- und Fünftplatzierte Urkunden.

Doch beim Halloween-Schießen ging niemand leer aus. Alle Teilnehmer durften sich Sachpreise aussuchen. Halloween-Masken, Teelichter, Aufkleber und Süßigkeiten sorgten für zusätzliche Freude. Auch die Verpflegung passte bestens zum Motto: Wiener mit Ketchup und Senf servierten die Helfer als gruselige Halloween-Teller. Selbstgebackene Halloween-Kekse rundeten das Angebot ab. Eine Schützenmutter hatte sie eigens für den Nachwuchs gespendet.

Monika Robl freute sich über die große Beteiligung und die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen. Ihr besonderer Dank galt allen Helfern, die als Aufsicht, in der Küche und hinter der Theke zum Gelingen des Abends beitrugen. So verband das Halloween-Schießen sportlichen Ehrgeiz mit Gemeinschaft und einer gehörigen Portion Gruselspaß.

Kameradschaft jagte den 12-Ender und den Alfons-Betzl-Wanderpokal.

Von Reinhard Kreuzer
7er-Kameradschaft Weiden



Die erfolgreichen Schützen der 7er Kameradschaft: Stefan Steinhauser (hinten rechts) gewann das Jagdschießen, Renate Flauger (vorne links) belegte Platz zwei und Hans Milakowitsch (hinten Mitte) erreichte Rang drei. Peter Ertl (vorne rechts) sicherte sich den Alfons-Betzl-Wanderpokal zum zweiten Mal in Folge. Bild: Franziska Ertl

Sechs Abende lang stand bei der Schützengruppe der 7er Kameradschaft alles im Zeichen von Konzentration, ruhiger Hand und einem möglichst präzisen Trefferbild. Die Schützen machten sich auf die Jagd nach dem begehrten 12-Ender und dem Alfons-Betzl-Wanderpokal.
Dabei lieferten sich die Teilnehmer einen spannenden Wettstreit, bei dem oft nur wenige Ringe über die Platzierungen entschieden.

Mit Ehrgeiz, sportlichem Können und einer guten Portion Kameradschaft gingen die Schützen an den Start. Jeder wollte möglichst viele Ringe erzielen und sich einen Platz auf dem Siegertreppchen sichern. Doch neben dem sportlichen Wettbewerb kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Gerade diese Mischung aus sportlichem Ehrgeiz und freundschaftlichem Miteinander machte die Schießabende zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens.

Besonders spannend entwickelte sich der Kampf um die vorderen Plätze. Stefan Steinhauser sicherte sich mit hervorragenden 155 Ringen den ersten Platz. Ebenfalls 155 Ringe erreichte Renate Flauger. Da Steinhauser jedoch mehr Zehner erzielte, entschied er den direkten Vergleich für sich. Renate Flauger belegte damit einen ausgezeichneten zweiten Platz. Hans Milakowitsch folgte mit 153 Ringen auf Rang drei und komplettierte das Spitzentrio.

Auch beim Alfons-Betzl-Wanderpokal blieb es bis zur Auswertung spannend. Hier bewies Peter Ertl ein besonders glückliches Händchen. Mit seinem verdeckten Sechser sicherte er sich den begehrten Pokal und durfte sich über einen besonderen Erfolg freuen. Schließlich gewann er die Trophäe bereits zum zweiten Mal in Folge.

Ertl freute sich über die gelungene Veranstaltung und hob vor allem den Zusammenhalt innerhalb der Schützengruppe hervor. „Solche Veranstaltungen stärken unsere Kameradschaft und bringen unsere Mitglieder immer wieder in geselliger Runde zusammen“, betonte er. Gerade das gemeinsame Erlebnis und die Freude am Schießsport machten den besonderen Reiz dieser Tradition aus.

Auch der Blick auf die kommenden Wochen zeigte, dass bei der 7er Kameradschaft keine Langeweile aufkommt. Bernhard Kellner kündigte das Weihnachtsschießen an, das am 5. November beginnt. Peter Ertl erinnerte zudem an den Volkstrauertag am 15. November sowie an den Gedenkgottesdienst am 21. November in der Herz-Jesu-Kirche. Nach sechs abwechslungsreichen Schießabenden zog die Kameradschaft eine positive Bilanz.

Sternenkinder – Wenn die Wiege leer bleibt: DONUM VITAE Weiden zeigt Ausstellung

Von Tanja Krug
Donum Vitae Weiden

Der Verlust eines Kindes während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder kurz danach ist für Eltern ein einschneidendes Erlebnis. Dennoch wird darüber in der Öffentlichkeit häufig wenig gesprochen. Die Wanderausstellung „Sternenkinder – Wenn die Wiege leer bleibt“ möchte dies ändern. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens von DONUM VITAE Weiden macht sie auf die Situation betroffener Familien aufmerksam und rückt deren Erfahrungen in den Mittelpunkt.

Eröffnet wurde die Ausstellung am 2. November in Weiden. Andrea Lang, Bevollmächtigte von DONUM VITAE Weiden, begrüßte die Gäste gemeinsam mit Gisela Schaller, stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle, und Andrea Käs-Werndl von Lehenstein, Trauerberaterin bei DONUM VITAE Weiden.

Andrea Lang dankte den Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse sowie den Mitarbeiterinnen und Mitwirkenden für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Sie betonte, dass Eltern nach dem Verlust eines Kindes vor allem Verständnis und einen offenen Umgang mit ihrer Trauer benötigen. Die Ausstellung leiste dazu einen wichtigen Beitrag, indem sie ein oft verdrängtes Thema sichtbar mache und Möglichkeiten der Unterstützung aufzeige.



Sternenkinder – Wenn die Wiege leer bleibt. Bild: Andrea Lang

Konzipiert wurde die Wanderausstellung vom Sternenkindernetzwerk Aschaffenburg. Seit rund zwei Jahren ist sie an verschiedenen Orten in Bayern zu sehen. Sie informiert über die Erfahrungen betroffener Eltern, schafft Raum für Begegnungen und soll den Austausch zwischen Angehörigen und Fachpersonen fördern.

In Weiden ist die Ausstellung vom 3. bis 12. November im City Center zu sehen. Vom 17. bis 26. November macht sie anschließend im Familien- und Bürgerzentrum Mittendrin in Kemnath Station.

Im Rahmen der Eröffnung überreichte die Frauenunion Störnstein eine Spende in Höhe von 300 Euro an DONUM VITAE Weiden.

Ein weiterer Programmpunkt folgte am Freitag, 6. November: Uli Michel stellte im Café der Regionalbibliothek ihr Buch „Ein Kind in den Sternen“ vor. Weitere Informationen: www.weiden.donum-vitae-bayern.de

Gemeinsam für einen lebendigen Schulhof – Spenden ermöglichen Neugestaltung

Von Laura Frenzel
Grundschule Flossenbürg

Dank Spenden örtlicher Vereine und des erfolgreichen Schulfestes im April konnte der Elternbeirat den Schulhof der Grundschule Flossenbürg neu gestalten. Die AWO, die Kinderbasargruppe, die Theatergruppe sowie der Katholische Frauenbund unterstützten das Projekt finanziell.

Angeschafft wurden neue Spielsachen, eine Reckstange sowie Hüpfpalisaden. Zudem gestaltete der Elternbeirat den Schulhof mit bunten Hüpfspielen, die für mehr Abwechslung und Bewegung sorgen.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Neupflanzung eines Baumes. Der bisherige Baum, der lange den Mittelpunkt des Schulhofs bildete und Schatten spendete, musste in diesem Jahr entfernt werden. Nun wurde ein neuer Baum gepflanzt, der wieder zu einem zentralen Treffpunkt und schattigen Rückzugsort für die Schülerinnen und Schüler heranwachsen soll. Unterstützung erhielt der Elternbeirat dabei von den Gemeindearbeitern sowie dem Landschaftsgärtner Christian Münchmeier.



Vertreter der AWO, der Kinderbasargruppe, der Theatergruppe und des Katholischen Frauenbundes sowie weitere Unterstützer freuen sich gemeinsam mit dem Elternbeirat und der Schulleitung über den neu gepflanzten Baum. Er soll künftig wieder zum Mittelpunkt des Schulhofs heranwachsen und den Kindern einen schattigen Platz zum Verweilen bieten. Bild: Laura Frenzel

Bei der Spendenübergabe bedankten sich die Elternbeiratsvorsitzenden Amelie Belau und Sonja Lukas bei allen beteiligten Vereinen und Unterstützern. Auch Schulleiterin Gunda Hartinger und das Lehrerkollegium zeigten sich dankbar für das Engagement zugunsten der Schulkinder.

Die Neugestaltung des Schulhofs zeigt, was durch Zusammenhalt und gemeinsames Anpacken innerhalb einer Gemeinde möglich ist.

Wenn auch Sie Artikel für Ihre Organisation beisteuern wollen, besuchen Sie unser Internet-Portal **oberpfalzdaheim.de**.

Gekennzeichneter Download (ID=543a5b5a42fe931987195c661fd0d613243c6943d403253a88b7c24baa5faaf1ee96238f1ba09398e451fe2ff51df8a1)